

Love-Parade: „Essen kannst du vergessen“

Colnrade tanzte bunt, schrill und laut und das Kinderhospiz Löwenherz profitiert von der ausgelassenen Stimmung

COLNRADE (hen) • Wenn Tweety, der Kanarienvogel, und sein alter Widersacher, der Kater Sylvester, in Harmonie vereint nebeneinander sitzen, grimmige Indianer und Sexy-Cowgirls sich das Feuerwasser teilen, eine „abgedrehte“ Jungengruppe den verdutzten Schaulustigen ihr entblößtes Hinterteil entgegenstreckt, dann ist im Herzen Colnrades die Love-Parade, kurz „LoPa“, des Sportclubs (SC) Colnrade angesagt.

Absperrungen am Straßenrand waren in dem Mekka der norddeutschen Technojünger nicht nötig, und die Ordnungshüter hatten leichtes Spiel: Mit einem lauten „Umpf, umpf, ittschi, ittschi umpf!“ bahnten sich die dröhnenden Paradewagen (Floats) ihren Weg durch den ansonsten eher verträumten Ortskern. Das mittlerweile achte Treffen der wummenden Bässe und Trillerpfeifen ertuhr mit acht voller Herzblut dekorierten Floats sowie Hunderten von Schaulustigen an den Straßenrändern einmal mehr eine Steigerung und bewies eindrucksvoll: Die Colnrader „LoPa“ ist hip, ein vogue und megafett, mehr denn je. Zukende Körper wohin das Auge sah: Unter dem Motto der Beckstedter Raver „Essen iss leer, Colnrade iss voll“

verwandelte sich Colnrade in ein Tollhaus der guten Laune. Eine Stimmung, der sich auch Colnrades Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann nicht entziehen konnte: „Super. Besser kann eine Love-Parade einfach nicht sein. Essen kannst du vergessen, in Colnrade steppt der Bär.“ Discjockeys, wie Gerold „Kolbi“ auf dem Float des „Kähne-Boehning-Clans“ aus Beckstedt, zeigten Marusha und Dr. Motte, wo der Hammer hängt, der Frosch seine Locken hat, und dass sie sich warm anziehen müssen, denn mit dem Privatsender Ol-News zeigt bereits das Fernsehen ein nicht geringes Interesse an dem zweitgrößten Techno-Tross der Republik.

„Wenn das Fernsehen über uns berichtet, dann sind wir interessant“, schmalzte Gerold Lindemann genüsslich mit der Zunge, der sich neben unserem Mitarbeiter schnell in der Rolle eines Interviewpartners wiederfindet. Ausgestattet mit einem Blaulicht behielt Lindemann auch in diesem Jahr auf seinem Drahtesel immer den alles entscheidenden Überblick und sorgte für die notwendige Verkehrssicherheit. Mittendrin im schrillen Treiben war der wohl jüngste Techno-Freak: „Die Love Parade ist toll, weil ich den



Die Stimmung in Colnrade war auch diesmal wieder ausgelassen: Essen bekommt Konkurrenz für die Love-Parade.

Leuten winken kann“, outete sich die fünfjährige Anika, die im coolen Sonnenbillen-Outfit die Höhenluft auf dem

Beckstedter Float genoss. „Wir sind mehr als zufrieden. Mehr Floats und Zuschauer als im Vorjahr.“

Wenn so weiter machen, kann Essen bald einpacken“, freute sich Raphael Hesse, Geschäftsführer des SC Colnrade, und hob den guten Zweck des Events hervor: „Der Reinerlös der Love-Parade kommt in diesem Jahr dem Kinderhospiz Löwenherz in Syke zu.“

Party machen und abtanzen, bis der Arzt kommt, hieß es auf der After-Show-Party im Dorfgemeinschaftshaus, bevor die Mega-Raver-Fete in den frühen Morgenstunden endete. Da, wo am Vortag noch die Massen tanzten und Floats passierten, war es nun wie ausgestorben: Sleep-Parade war nach der Love-Parade ange-



Zuversichtliche Raverinnen.



Ein Spektakel für die ganze Familie.

Fotos: Henseler



Schick und freizügig.

Feierlaune auf und neben Wagen

LOVE PARADE Acht geschmückte Fahrzeuge rollen mit Musik durch Colnrade

Es war die achte Colnrader Love Parade. Nach dem Umzug ging es weiter mit einer Party.

VON MARLENE MEYER

COLNRADÉ – Wummernde Bässe, Trillerpfeifen und natürlich jede Menge Partylaune: Am Sonnabend war es in Colnrade wieder so weit – ab 18 Uhr zog die Love Parade zum achten Mal durch den Ort. Auf acht bunt geschmückten, von Treckern gezogenen Wagen und Kutschen aus Beckeln, Beckstedt und Colnrade machten sich die Technojünger vom Dorfplatz aus auf den Weg durch die Straßen. „Essen ist leer, Colnrade is voll“, „Wenn nicht wir, wer sonst“, „Pogo Colnrade“ und „Wild West goes Loveparade“ waren die Leitsprüche einiger Wagen, die mal mehr an Karneval, mal mehr an Punk erinnerten als an Techno – aber immer gute Stimmung verbreiteten.

Für die nötige Ankündigung und Verkehrssicherheit der vom SC Colnrade organisierten Veranstaltung sorgte Gerold Lindemann, der auf dem Fahrrad mit einem Blaulicht auf seinem Sturzhelm den Zug anführte. Auch die jüngsten Teilnehmer waren – als Fußballfans getarnt – auf Rädern mitten drin und nannten sich die „Colnrader Gang“: Erik Lindemann (10), Joel Bahrs (9) und Niklas Dullin (11) waren schon zum dritten Mal bei der Love Parade.

Nach der Tour durchs Dorf



„Essen ist leer, Colnrade ist voll“: Nach der Loveparade im Ruhrgebiet ging es nun in Colnrade hoch her mit wummernden Bässen und bunt kostümierten Partyfreunden. BILD: MEYER

ging es dann ins Dorfgemeinschaftshaus zur „Aftershow-party“. Zur Stärkung wartete dort neben Getränken ein Imbisswagen auf die Partyhungerigen, an dem es u.a. den fast schon legendären „Love-Burger“ gab, der auch Franz und Anna Siemers aus Twistringen (77 bzw. 73 Jahre alt) be-

geisterte: „So etwas haben wir noch nicht gegessen. Sehr gut!“. Sie waren auf Einladung ihrer in Colnrade wohnenden Tochter gekommen.

Übrigens: Fusionsgespräche zum zehnjährigen Jubiläum mit dem großen Vorbild, das in diesem Jahr durch Essen zog, gebe es nicht, ver-

riet Rafael Hesse, Geschäftsführer des SC Colnrade, augenzwinkernd.

Der Erlös der Veranstaltung wird in diesem Jahr gespendet an das Kinderhospiz Löwenherz in Syke.

@ Mehr Bilder unter www.NWZonline.de/fotogalerie-landkreis